

Erfahrungsbericht

Universidade NOVA de Lisboa, Lissabon

Wintersemester 2018/2019 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Für mich persönlich stand schon zu Beginn meines Bachelorstudiums fest, dass ich gerne ein Semester im Ausland studieren möchte und da ich bereits zuvor viele Male nach Portugal gereist war, stand die Universität in Lissabon hinsichtlich dessen ganz oben auf meiner Wunschliste. Die Tatsache, dass nur geringe Portugiesisch-Kenntnisse vorausgesetzt wurden und vor Ort Kurse auf englischer Unterrichtssprache im Angebot waren, setzte Lissabon zusätzlich für mich ganz oben auf meine Prioritätenliste. Nach dem unkomplizierten Bewerbungsverfahren erhielt ich im März 2018 die Zusage für einen Austauschplatz an der Neuen Universität in Lissabon. Da ich zu dem Zeitpunkt über keine Portugiesisch-Sprachkenntnisse verfügte, belegte ich im Sommersemester einen Sprachkurs über das Sprachenzentrum der FU-Berlin. In der weiteren Organisation gestaltete sich nur die Kurswahl als nicht ganz einfach, denn es wurden im online aufgeführten Kursangebot keine Kurse des kommenden Wintersemesters angegeben, sodass ich erst vor Ort meine endgültige Wahl treffen konnte. Dementsprechend musste ich nach meiner Ankunft mein Learning-Agreement anpassen, was jedoch seitens der FU und der Universität in Lissabon kein Problem darstellte.

Unterkunft und Finanzierung

Eine gute und preiswerte Unterkunft in Lissabon zu finden, hatte sich schnell als nicht gerade einfach herausgestellt. Ich hatte erst wenige Wochen vor meiner Abreise begonnen, mich nach WG-Zimmern zu erkundigen und es stellte sich heraus, dass der Wohnungsmarkt in Lissabon sehr angespannt ist und es selbst für Anwohner*innen schwer ist, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Im Vorfeld meiner Anreise wurde mir von meiner Gasthochschule ein Zimmer im Studierendenwohnheim angeboten, welches ich jedoch ablehnte, da ich es bevorzugte in einer WG zu leben und mir selbst etwas vor Ort zu suchen. Ich hatte das Glück, kurz vor meiner Ankunft ein WG-Zimmer durch Freunde vermittelt zu bekommen. Während des Semesters habe ich nahe an meiner Fakultät im Stadtteil Alvalade gelebt, zentral und doch fernab von touristischen Einflüssen. Mein Zimmer war mit dem Preis von vierhundert Euro nicht sehr preisgünstig, jedoch habe ich mich mit meinen Mitbewohner*innen sehr wohl gefühlt und es entwickelten sich schnell Freundschaften. In Gesprächen mit anderen Studierenden konnte ich feststellen, dass viele große Schwierigkeiten mit der Suche einer Unterkunft hatten. Von Plattformen wie Uniplaces möchte ich dringend abraten, da man sowohl Miete als auch Kautions im Vorfeld zahlen muss und Zimmer vorab oftmals nicht besichtigt kann. Viele meiner Mitstudierenden haben mir von ihren schlechten Erfahrungen mit dieser Plattform berichtet. Scheinbar werden auch durch ansässige Erasmus-Agenturen (ESN und ELL) Zimmer vermittelt, jedoch habe ich selbst keine Erfahrungen mit diesen Agenturen

gemacht. Ich kann empfehlen, bereits vor dem Start des Semesters anzureisen, sich für die Zimmersuche etwas Zeit einzuplanen und definitiv erst zu besichtigen, bevor man Geld bezahlt. Preislich sind zwischen dreihundert bis sechshundert Euro pro Zimmer möglich, je nach Lage und Zustand der Unterkunft. Ich hatte den Eindruck, dass Zimmer, welche auf Plattformen wie Uniplaces oder in Facebook-Gruppen angeboten wurden, im Schnitt teurer sind. Des Weiteren sind Zimmer ohne Fenster sehr üblich und die meisten Häuser haben keine Zentralheizungen, darauf sollte man vor allem in den Wintermonaten achten, da es in den Häusern sehr kalt werden kann. Bei der Wohnungssuche und dem Vereinbaren von Mietverträgen sind Portugiesisch-Kenntnisse definitiv von Vorteil. Mir persönlich hat es sehr geholfen, dass ich in den ersten Wochen bereits Kontakt zu portugiesischen Studierenden aufbauen konnte und diese mir bei Sprachbarrieren helfen konnten.

Studium an der Gasthochschule

Meine ersten Wochen an der Fakultät (Faculdade de Ciências Sociais e Humanas) der Universidade NOVA de Lisboa waren zunächst geprägt durch die Kurswahl, welche sich etwas schwieriger gestaltete. Bei vielen englischsprachigen Kurse, welche sich interdisziplinär aus Studenten aller Fachrichtungen zusammensetzen und welche auf der Homepage aufgeführt waren, stellte sich heraus, dass diese doch nicht im Wintersemester angeboten wurden. Es war recht zeitaufwändig zu den jeweiligen Büros der Fachrichtungen zu gehen und herauszufinden, ob und wann Kurse stattfinden. Letztendlich wählte ich aus dem englischen Angebot den Kurs "Elements of Journalism" und "North American Literature", sowie aus dem portugiesischen Angebot des Bereichs Kommunikationswissenschaften den Kurs "Cyber Journalism". Dieser Kurs wurde auf Portugiesisch angeboten, jedoch war mein Dozent sofort bereit, den Kurs bilingual zu unterrichten, sodass ich hinsichtlich dessen keine sprachlichen Schwierigkeiten hatte. Die Unterrichtssprache und ggf. das Ablegen von Prüfungen in Englisch sollte am besten zu Beginn des Semesters mit den jeweiligen Dozierenden abgesprochen werden. Des Weiteren hatte ich passend zu meinem Hauptfach Geschichte den Kurs "Introduction to Art History" belegt, jedoch waren Unterrichtssprache und Unterrichtsmaterialien ausschließlich auf Portugiesisch, sodass ich mich schnell dazu entschied, den Kurs wieder abzuwählen. Zusätzlich belegte ich noch einen Sprachkurs in Portugiesisch. Für mich war es zu Beginn eine Umstellung, dass die Seminare jeweils zwei Mal in der Woche stattfanden, sodass ich anders als an der FU, etwas mehr Zeit an der Universität verbracht habe. Insgesamt würde ich empfehlen, zunächst mehrere Kurse zu wählen, damit man trotz Durchfallen von Prüfungen oder anderen Gründen dennoch auf seine ECTS-Punkte kommt. Die von mir besuchten Seminare haben mir insgesamt sehr gut gefallen.

Der Kurs "Elements of Journalism" wurde von einem US-Amerikanischen Dozenten und Journalist angeboten, welcher sehr interessante Einblicke in seine Arbeiten und die Grundlagen des Journalismus vermittelte. Da ich bereits an der FU-Berlin einige Seminare in diese Richtung besucht hatte, waren meine Erwartungen hinsichtlich neuer Erkenntnisse nicht sehr hoch, jedoch konnte ich in diesem Kurs

viel Neues lernen und habe dieses Seminar als durchaus bereichernd empfunden. In dem Seminar "Cyber Journalism" wurden uns praktisch die Grundlagen des Multimedia-Journalismus vermittelt. Durch die praktischen Bezüge war dieses Seminar recht arbeitsaufwändig, jedoch konnte ich auch hier viel Neues dazulernen und würde diesen Kurs auch anderen Erasmus-Studierenden empfehlen. Der Sprachkurs hingegen hat mir nicht sehr gut gefallen, da die Teilnehmerzahl des Kurses sehr hoch und auch die Vorkenntnisse meiner Mitstudierenden sehr unterschiedlich waren. Als sehr positiv habe ich die Betreuung an meiner Gasthochschule empfunden, vor allem die Mitarbeiter*innen des Büros für Internationale Studierende waren sehr hilfsbereit.

Alltag und Freizeitgestaltung

Lissabon ist eine wunderschöne und so vielseitige Stadt zum Leben, in der es unzählige Möglichkeiten gibt, seine Freizeit zu verbringen. Ich hätte jeden Tag damit verbringen können, nur durch die Straßen und kleinen Gassen zu laufen und alle Eindrücke in mich aufzusaugen. Bunt gekachelte Häuser auf unzähligen Hügeln, kleine lokale Pastelarias und Restaurants und Aussichtspunkte mit Blick über die Stadt und der wunderschönen Rio Tejo. Die Zeit läuft hier etwas langsamer und man wird schnell angesteckt von der gelassenen Stimmung und den vielfältigen kulturellen Einflüssen der Stadt. Besonders die alternativen Viertel rund um Anjos und Intendente haben es mit sehr angetan. Natürlich gibt es auch viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten, Museen, Ausstellungen und im Sommer viele Feste und Veranstaltungen, die man nicht verpassen sollte. In den Gegenden rund um die Altstadt geht es deutlich touristischer zu. Ich kann definitiv empfehlen, an den Wochenenden zu reisen, um noch mehr von Portugal kennenzulernen. Die Stadt Porto kann man beispielsweise einfach in drei Stunden mit dem Bus oder dem Zug erreichen. Die Küstenorte am Atlantik sind ebenfalls großartig und für mich war es das Schönste überhaupt, mich nach der Uni in den Zug zu setzen und innerhalb von zwanzig Minuten am Meer zu sein und die Sonne zu genießen. Ebenso sind Tagesausflüge mit dem Zug nach Cascais, Setubal, Sintra oder Coimbra ein absolutes Muss, denn die Entfernungen sind nicht weit und die Preise für Zug oder Bus sind recht günstig. Zwar kann man innerhalb Lissabons viele Gegenden gut zu Fuß erkunden und die Distanzen sind nicht weit, jedoch würde ich empfehlen, sich eine Monatskarte zu besorgen. Die Karte kostet 35 Euro im Monat und kann für Metro, Busse und Tram im Stadtzentrum benutzt werden. Ich war vor allem an sehr warmen Tagen oft dankbar, nicht jeden steilen Hügel der Stadt zu Fuß laufen zu müssen.

Fazit

Lissabon bietet unglaublich viel. Dazu gehören viel gutes Essen, eine unglaubliche musikalische Vielfalt, viele schöne zu entdeckende Aussichtspunkte und unzählige wunderbare Orte, die man nur durch Zufall oder mit Recherche entdeckt. Portugal zu verlassen ist mir nicht leichtgefallen und ich verbinde mit meiner Zeit dort unvergessliche Momente, viel blauen Himmel und wunderbare Menschen, die ich dort

kennenlernen durfte. In meinem halben Jahr in Portugal habe ich viele neuen Freundschaften schließen können, habe viele neuen kulturelle Erfahrungen gemacht und auch viel über mich selbst gelernt. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Auslandssemester in Lissabon entscheiden.